



IZMIR | TÜRKEI

Einwohnerzahl ca. 4.462.000
Partnerschaft seit 1995

In Izmir befindet sich ein wichtiger Seehafen der Türkei. Seit dem 8. März 1995 ist Izmir Partnerstadt Bremens.

Mit der vertraglichen Bindung an eine türkische Stadt wollte der Bremer Senat nach den ausländerfeindlichen Anschlägen in Solingen und Mölln zu Beginn der 1990er Jahre seine Solidarität mit den türkischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern zum Ausdruck bringen. Entwickelt hat sich ein lebhafter Austausch auf verschiedenen Gebieten. Studierenden- und Schulaustausche, Wirtschaftskooperationen und Delegationsbesuche gehören genauso dazu wie Kulturprojekte und ein hohes Engagement der Zivilgesellschaft.

Seit 2011 verfügt die Bremer Wirtschaftsförderung zudem über ein Büro in Izmir.



ODESSA | UKRAINE

Einwohnerzahl ca. 1.010.000
Partnerschaft seit 2023

Odessa liegt an der Schwarzmeerküste und ist die drittgrößte Stadt in der Ukraine. Die Hafenstadt ist ein bedeutender Umschlagplatz für Seegüter in der Region. Sie ist wirtschaftliches, wissenschaftliches sowie kulturelles Zentrum im Süden der Ukraine.

Aufgrund der Solidaritätsbekundung nach dem russischen Angriffskrieg im Februar 2022 ist die jüngste Partnerschaft mit der Oblast Odessa entstanden. Zwischen den Städten Odessa und Bremen gab es auch in der Vergangenheit bereits Kontakte in den Bereichen Kultur, Wirtschaft, kirchliches Engagement und Zivilgesellschaft.

Die UNESCO hat im Januar 2023 die Altstadt von Odessa im Eilverfahren auf die Weltkulturerbe-Liste gesetzt, da sie aufgrund des Kriegsgeschehens als gefährdetes Welterbe gilt.



RIGA | LETTLAND

Einwohnerzahl ca. 620.000
Partnerschaft seit 1985

Riga ist der wichtigste Hafestandort Lettlands. Die Hauptstadt liegt am Fluss Daugava an der Ostsee. Bremen und Riga sind nicht nur als Hansestädte historisch verbunden, auch die Rigaer Stadtgründung im Jahre 1201 erfolgte durch den Bremer Bischof Albert von Buxhoeveden.

Neben Handelsverbindungen gibt es Partnerschaften zwischen Kirchengemeinden, Schulen und im Kunstbereich. Ein lebhafter kultureller und zivilgesellschaftlicher Austausch, Konzertreisen in beide Richtungen sowie Sport- und Jugendbegegnungen kräftigen diese Verbindung.

Die Städtepartnerschaft wurde am 15. Februar 1985 als ein wichtiges Ergebnis des in den 1970er Jahren entwickelten Willens zur Völkerverständigung unterzeichnet und am 22. April 1992 anlässlich der Unabhängigkeit Lettlands noch einmal erneuert.



WINDHOEK | NAMIBIA

Einwohnerzahl ca. 477.000
Partnerschaft seit 1990

Die Freie Hansestadt Bremen pflegt sowohl mit dem Land Namibia als auch mit der Hauptstadt Windhoek enge Kontakte. In Verantwortung für die koloniale Geschichte trat Bremen schon früh für die Unabhängigkeit Namibias ein. Seit den frühen 1990er Jahren entwickelte sich eine vielfältige Zusammenarbeit und enge Verbundenheit.

Die gleichzeitig auf der Ebene des Bundeslandes als auch zwischen den Städten verortete Kooperation ist in dieser Form einzigartig. Nach der Unabhängigkeit Namibias 1990 wurden rasch Partnerschaften zwischen Universitäten, Stadtverwaltungen, Schulen, Kulturschaffenden und Wirtschaft etabliert.

Neben diesen Kooperationen werden aktuell Projekte im Bereich des Abfallmanagements und der Nachhaltigkeit sowie im Kunst- und Kulturbereich durchgeführt.

Senatskanzlei Bremen
Internationale Kooperationen und
Entwicklungszusammenarbeit

Postanschrift:
Senatskanzlei Bremen/Rathaus
Referat 52
Am Markt 21, 28195 Bremen

Besuchsadresse:
Katharinenpassage 3, 28195 Bremen
international@sk.bremen.de
www.rathaus.bremen.de



Fotos: WFB / Jonas Ginter, iStock.com / syrnx / Elena-studio / michaeljung / jpgfactory / Fotofantastika / bruev / graphixel / fivepointsix
Gestaltung: WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

Der Flyer ist im Rahmen eines Praxismoduls der Hochschule Bremen entstanden. Studierende der Internationalen Studiengänge Tourismusmanagement und Angewandte Freizeitwissenschaft waren an der Gestaltung und der Textrecherche beteiligt.

Stand: Mai 2024



BREMENS STÄDTEPARTNERSCHAFTEN

Internationale Zusammenarbeit für eine nachhaltige Entwicklung



BREMENS STÄDTEPARTNERSCHAFTEN

Stadt	Partnerschaft	Einwohnerzahl
-------	---------------	---------------

Dalian, China	1985	~ 5.500.000
----------------------	------	-------------

Danzig, Polen	1976	~ 480.000
----------------------	------	-----------

Durban, Südafrika	2011	~ 3.900.000
--------------------------	------	-------------

Haifa, Israel	1978	~ 285.000
----------------------	------	-----------

Izmir, Türkei	1995	~ 4.462.000
----------------------	------	-------------

Odessa, Ukraine	2023	~ 1.010.000
------------------------	------	-------------

Riga, Lettland	1985	~ 620.000
-----------------------	------	-----------

Windhoek, Namibia	1990	~ 477.000
--------------------------	------	-----------



DALIAN | CHINA

Einwohnerzahl ca. 5.500.000
Partnerschaft seit 1985

Dalian liegt im Nordosten Chinas und hat einen der größten Häfen des Landes. Die sogenannte Westöffnung nahm der damalige Bürgermeister von Dalian zum Anlass, um mit westlichen Städten Partnerschaften einzugehen. Vor diesem Hintergrund wurde am 17. April 1985 die Rahmenvereinbarung zwischen Bremen und Dalian unterzeichnet.

Entscheidende Impulse kamen seinerzeit auch von der Bremer Handelskammer. Von dort gab es die Überzeugung, dass China mit Einführung der Marktwirtschaft zu einem interessanten Standort für Investoren werden könne.

Seitdem entstanden gemeinsame Projekte und Aktivitäten vor allem in Wirtschaft und Wissenschaft in den Bereichen Elektromobilität, erneuerbare Energien, Raumfahrt, maritime Logistik und Gesundheitswirtschaft.



DANZIG | POLEN

Einwohnerzahl ca. 480.000
Partnerschaft seit 1976

Danzig liegt im Norden Polens, westlich der Weichselmündung an der Ostsee. Die ökonomischen Schwerpunkte der Hafenstadt sind die Hafenvirtschaft und die Schiffbauindustrie.

Danzig und Bremen haben in den 1970er Jahren einen wichtigen Schritt zur Versöhnung und Annäherung von durch den Eisernen Vorhang getrennten Völkern getan. Die erste städtepartnerschaftliche Vereinbarung zwischen einer westdeutschen und einer polnischen Stadt nach dem Zweiten Weltkrieg wurde am 12. April 1976 unterzeichnet.

Über die Jahre entstand eine vielfältige und intensive partnerschaftliche Beziehung in Bildung, Kultur, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, getragen von einem breiten bürgerschaftlichen Engagement und in besonderem Maße geprägt von Solidarität und dem Eintreten für eine demokratische, freiheitliche und rechtsstaatliche Gesellschaft.



DURBAN | SÜDAFRIKA

Einwohnerzahl ca. 3.900.000
Partnerschaft seit 2011

Durban, an der Ostküste Südafrikas am Indischen Ozean gelegen, hat einen der größten Häfen des Kontinents. Der Anlass für die Städtepartnerschaft reicht in die 1980er Jahre zurück. Zum Ende der Apartheid engagierte sich die Bremische Evangelische Kirche für einen demokratischen Wandel in Südafrika.

Später kamen Kooperationen aus den Bereichen Sport, Wissenschaft, Kultur, Umwelt, Wirtschaft und Bildung dazu. Seit Gründung der Städtepartnerschaft am 30. September 2011 haben sich die Kooperationen weiterentwickelt.

Die über viele Jahre aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderte Klimapartnerschaft steht mit zahlreichen Projekten im Zentrum der Städtepartnerschaft.



HAIFA | ISRAEL

Einwohnerzahl ca. 285.000
Partnerschaft seit 1978

Haifa ist die drittgrößte Stadt in Israel und liegt im Norden des Landes, direkt am Mittelmeer.

Parallel zu Danzig entstanden erste Kontakte zwischen den beiden Städten seit den 1970er Jahren im Zeichen der Aussöhnung, die in der Gründung der „Stiftung Kulturfonds Haifa“ resultierten. Diese fördert im Sinne der Verantwortung für die Vergangenheit u.a. junge jüdische, arabische und drusische Kunstschaffende. Ein freundschaftliches Abkommen zwischen beiden Städten wurde 1978 geschlossen, 1988 folgte die Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung.

Diesem Ziel fühlen sich auch die zahlreichen zivilgesellschaftlichen Aktivitäten wie Bürgerreisen und Schulaustausche sowie Kultur- und Kunst-Kooperationen verbunden. Kommunale Wirtschaft, Tourismus, Kultur und Umweltschutz sind weitere gemeinsame Felder der Kooperation.

BREMENS STÄDTEPARTNERSCHAFTEN

Dalian, Danzig, Durban, Haifa, Izmir, Odessa, Riga und Windhoek – sie alle haben eine Gemeinsamkeit: Sie sind Partnerstädte von Bremen. Seit den 1970er Jahren gründeten sich in Bremen Partnerschaften zwischen Städten vor allem aus der Motivation der Wiedergutmachung und Aussöhnung, später dann aus entwicklungs- und innenpolitischer Solidarität sowie aus wirtschaftlicher Erwägung.

Neben dem kommunalen Fachaustausch sowie gemeinsamen Projekten auf der Arbeitsebene, leben aktive Städtepartnerschaften vor allem von der Beteiligung und dem Engagement der vielfältigen Akteurinnen und Akteure, insbesondere auch aus der Zivilgesellschaft. Städtepartnerschaften leisten wichtige Beiträge zur Völkerverständigung und zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele.

Aufgrund der Solidaritätsbekundung nach dem russischen Angriffskrieg am 24. Februar 2022 ist die jüngste Partnerschaft mit der Oblast Odessa entstanden.